Sportgeschehen 1978/79

In der dritten Ausgabe der kürzlich entstandenen «Küsnachter Dorfpost» wird in einem lesenswerten Artikel auf die vielfältigen Möglichkeiten hingewiesen, die in unserer Gemeinde dem Fitnessbewussten und den Freizeit-, Gesundheits- und Spitzensportlern zur Verfügung stehen. Es ist die Rede vom ältesten *Küsnachter Sportplatz im Heslibach* (der heutigen modernen Sportanlage mit der Kunststoffrundbahn), der schon 1920 als Trainingswiese dem Fussballklub diente. Während des zweiten Weltkrieges musste er als Kartoffelacker der Anbauschlacht geopfert werden, und seither fanden darauf – nach dreimaligem Ausbau und Erweiterung – mannigfaltige Anlässe der Turner, Leichtathleten, Ballspieler, Schwimmer und Sporttage unserer Schuljugend statt. Selbst Schweizerrekorde gingen in die Heslibach-Annalen ein.

Neben diesem Zentrum des Sports laden auch eine grosszügige Kunsteisbahn (mit Curlinghalle) im *Fallacher,* unmittelbar daneben zwei Fussballplätze – wovon der eine mit einem Kunstrasen –, Tennisplätze auf der *Allmend* und sommersüber auch auf der KEK, Bocciaanlagen, Vita-Parcours und ungezählte Wanderwege und Kinderspielplätze zum aktiven Benützen ein. Hervorzuheben ist dabei, dass sämtliche der Gemeinde gehörenden Sportplätze *den Vereinen unentgeltlich zur Verfügung stehen.*

Leider halten zurzeit die sportlichen Erfolge, übers Ganze gesehen, mit den zur Verfügung stehenden Anlagen nicht ganz Schritt. Möglicherweise hängt dies mit dem Fehlen anspornender Vorbilder, Idolen in der eigenen Gemeinde zusammen, möglicherweise aber auch mit der zeitbedingten Mentalität der «Goldküstler»: Man scheint nicht gewillt, alles an Einsatz zu geben, sich zu quälen, alles auf ein sportliches Hochziel zu konzentrieren. So kann man mehrheitlich lediglich von lokalen, ausnahmsweise von regionalen Erfolgen der Küsnachter Sportler berichten.

Fussball

Nahe am Aufstieg in die erste Liga vorbei ging der vom Küsnachter Urs Freimann trainierte Fussballklub. Nachdem man souverän den *Gruppenmeistertitel* (vor Kilchberg und Juventus) geholt hatte, schien die Promotion nach zwei Startsiegen in Lugano und auf dem Heslibach gegen Altstätten (St. Gallen) sicher, als plötzlich der Faden riss: Ohne einen weiteren Punktgewinn musste man am Ende Uzwil und Altstätten den Vortritt lassen. Einigermassen schadlos hielt man sich mit dem Gewinn der Regionalmeisterschaft, mit Siegen über Tössfeld (2:1) und Brüttisellen (7:0). – 2500 Zuschauer verfolgten auf dem Heslibach an einem regnerischen Abend ein Trainingsspiel der Schweizer Nationalmannschaft gegen den FC Zürich (1:1). – Wetterglück liess das traditionelle Grümpelturnier im Fallacher einmal mehr zu einem sportlichen wie gesellschaftlichen Höhepunkt werden, wobei eine deutliche Zunahme an mitkonkurrierenden Damenequipen auffiel.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Eishockey

Eine «neue» Mannschaft des Schlittschuhklubs – gegenüber dem Vorwinter mussten *elf Erstteamler durch eigenen Nachwuchs ersetzt* werden – erkämpfte sich nach etlichen ausgezeichneten Leistungen den dritten Tabellenrang, damit allerdings, hinter Chur und Wetzikon, knapp die Teilnahme an den lukrativen Aufstiegsspielen in die Nationalliga B verpassend. Immer mehr zeigt es sich, dass nur noch jene Klubs Aussichten auf den ganz grossen Erfolg haben, welche über eine witterungsunabhängige Anlage (Halle) verfügen. – Ein grosser Erfolg war das zum zweitenmal durch den SCK organisierte Grümpelturnier, einziger Wermutstropfen: Nicht alle vom Klub und seinen Aktivmitgliedern unentgeltlich zur Verfügung gestellten Ausrüstungsgegenstände fanden den Weg zurück zu ihren rechtmässigen Besitzern...

Radsport

Der Höhepunkt in der 60jährigen Vereinsgeschichte: 1935 errang der Velo-Club Küsnacht den Schweizermeistertitel im Mannschaftsfahren. Von links: Küfermeister Arnold Reithaar sen. † (Betreuer), Walter Diggelmann, Hans Weber, Alfredo Capecchi, Giovanni Sandrini, Alfredo Cordazzo, Fritz Ruch, Hans Schmid, Paul Reich (Pfleger).

Anlass zu einer von über 700 Teilnehmern aus allen Seegemeinden beschickten «Tour rund um de Zürisee» war *das 60. Wiegenfest des Veloklubs Küsnacht,* der sich in seinen Anfängen dem Reigen- und Tourenfahren verschrieben hatte, ab 1934 jedoch zum Rennsport umsattelte und wie! Nur ein Jahr später wurde er Schweizermeister im Mannschaftsfahren, 1936 fehlten lediglich drei Sekunden zum neuerlichen Triumph!

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Viele Siege und Ehrenplätze im In- und Ausland zeugten von der Kampfkraft der Küsnachter, bis die Kriegsjahre diese Serie jäh unterbrachen. 1946 begann unter Velohändler und Präsident Hans Sandrini der Neuaufbau, wobei es dank seiner grosszügigen Sponsortätigkeit rasch wieder aufwärts ging. Bald stellten sich neue Erfolge ein: durch Frick, Morel, Lagler, Stelzner, Wiederkehr, Müller, Schäppi, Kistler, Krattenmacher, Burgal und Ritzmann kam der VCK wiederum in die Schlagzeilen. Noch einmal schienen die Tage des Veloklubs gezählt, dann nämlich, als die Motorisierung die Radfahrer buchstäblich überrollte. Der anfangs der siebziger Jahre einsetzende Fitnessboom brachte jedoch eine erneute Wende, so dass momentan 80 Aktiv- und 70 Passivmitglieder beim VCK eingeschrieben sind: ein lebensfähiges Kind also! – Neben zwei Nationalen Kriterien auf der Strecke Untere/Obere Heslibachstrasse und einem Querfeldein im Küsnachter Tobel organisierte der VCK 1947 ein Strassenrennen auf der Strecke Heslibach–Rumensee–Heslibach, die sechzehnmal zurückzulegen war; Sieger wurde der legendäre Fritz Schär.

Orientierungslauf

Mit einigen hervorragenden Plazierungen bei gutbesetzten nationalen Orientierungsläufen stieg der für die OL-Gruppe Thalwil startende Küsnachter *Hanspeter Nägeli* in die oberste Elitekategorie auf und dürfte in Zukunft auch für internationale Anlässe selektioniert werden.

Rettungsschwimmen

Mehr im Stillen verrichten die Rettungsschwimmer ihre «Arbeit», vor allem als Ausbildner *neuer, junger Rettungsschwimmer,* dann aber auch im Sommer als treue Badewachen in den Seebädern. Auch 1978 konnte die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Küsnacht, 84 Mädchen und 65 Knaben das Brevet I überreichen; dazu kommen noch 36 Seminaristinnen und 27 Seminaristen mit bestandener Prüfung B 1. – Bei der internen Vereinsmeisterschaft siegten bei den Damen Roswitha Lobnik vor Karin Haupt und Silvia Kunz, bei den Herren Peter Kayser vor Beat Hollenweger und Josef Scherrer.

Turnen

Auch wenn sie nicht in den vordersten Rängen landeten – wie fast alle Küsnachter Sportvereine haben auch die Turner Nachwuchsschwierigkeiten –, kehrten der Bürgerturnverein und der TV Forch lorbeergekränzt vom *69. Eidgenössischen Turnfest* aus Genf heim. Die Erinnerung an schöne, wenn auch verregnete Tage wiegen manchmal mehr als Erfolge, erreicht dank Chrampf und «Chrämpfen»... Neu angegliedert an den BTVK wurde eine Volleyballgruppe, die schon mit einigen guten Resultaten aufzutrumpfen wusste.

Handball

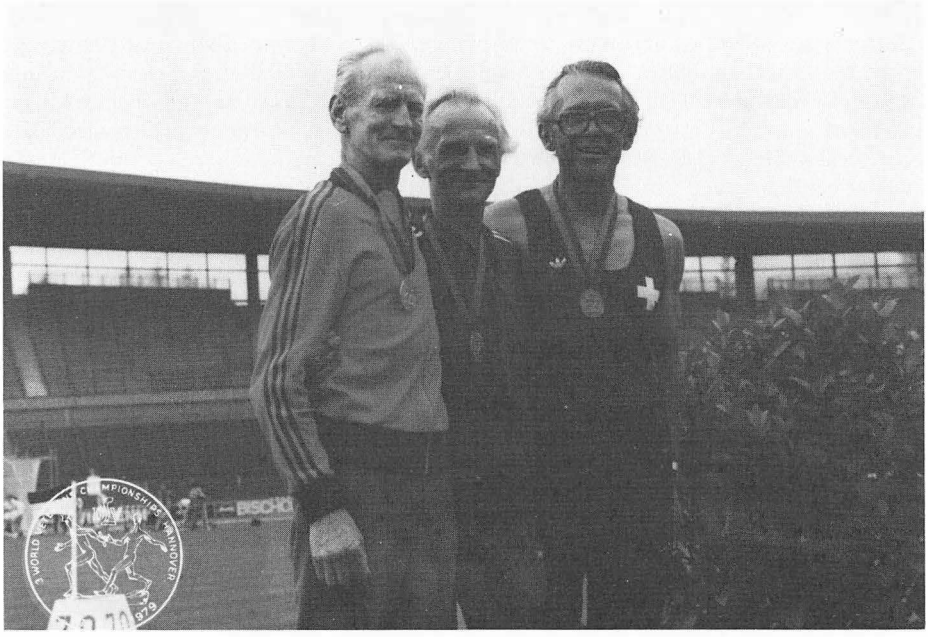
Am traditionellen *Hallenhandballturnier* um den Humm-Cup in der Heslibachsporthalle triumphierte die dritte Mannschaft des Grasshopperklub vor Gelb-schwarz Stäfa und der Kantonspolizei; der Organisator, der BTVK, wurde siebenter.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Leichtathletik

Die erst 16jährige *Gisela Trüb* vom LCK, Tochter des Oskar, Landwirt in Itschnach, war an den Junioren-Schweizermeisterschaften in Bern die absolut erfolgreichste Athletin. Sie holte sich nicht nur zweimal eine Goldmedaille (12,41 Sekunden über 100 Meter, 5,91 m im Weitsprung), sondern dazu auch noch eine in Bronze (14,93 Sekunden über 100 m Hürden).

An den *12. Veteranen-Weltmeisterschaften in Hannover* holte sich der 60jährige *Karl Hasler* über 10 km den dritten Rang und damit die Bronzemedaille.



Die ersten drei Veteranen (10-Kilometer-Lauf) an den Weltmeisterschaften mit Karl Hasler (Küsnacht) rechts im Bild.

Schiessen

Die *Küsnachter Schützen (300 Meter)* verteidigten am *Bezirksschiessen in Erlenbach* den im Vorjahr noch überraschend errungenen Wanderpreis sicher vor Meilen, Erlenbach, Zumikon und Ürikon. Bester Einzelschütze des ganzen Bezirks war dabei der Küsnachter Verwaltungsbeamte Alfred Langhans mit dem Beinahe-Maximum von 69 Punkten, einen Zähler vor seinem Klubkameraden Gerhard Gubser. – Beim *Pistolenschiessen* über 50 Meter ging die Trophäe (wie im Vorjahr) an die Erlenbacher, gefolgt von der Schützengesellschaft Küsnacht, Männedorf, Uetikon und Stäfa. – *Küsnachter Schützenkönig* 300 m wurde erstmals eine Frau, die 19jährige Roswitha Krischan aus dem Goldbach. Auch im *Gruppenwettkampf* der Vereine, Firmen usw. gab es eine kleine Sensation, denn erstmals nahm eine Jungschützen-Sturmgewehrgruppe teil und gewann! Mit Leiter Mauro Rusterholz als ihr Trainer schossen die

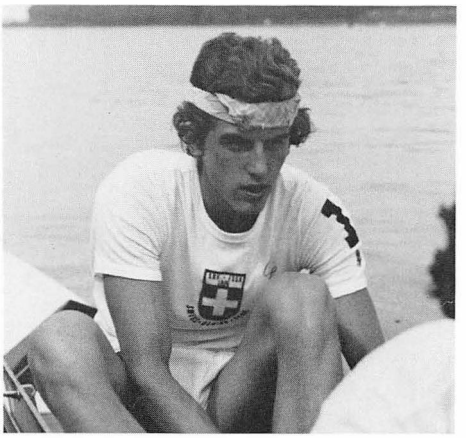
Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Junioren Andreas Möckli, Markus Ehrat, Hans-Georg Yourievsky und die Gebrüder Thomas und Christoph Stettler; sie siegten mit hervorragenden 138 Punkten vor den punktgleichen «Tällebuebe» (schlechteres Streichresultat) und dem früheren mehrfachen Sieger Ernst & Co. – Einige dieser Nachwuchsgruppen sorgten auch ausserhalb ihrer Wohngemeinde für Aufsehen: Am kantonalen Final der Gruppenmeisterschaft belegten sie den dritten, am Regionalfinal gar den zweiten Rang.

Schwingen, Ringen, Nationalturnen

Grosse Erfolge meldeten wiederum die *Gebrüder Schlumpf*. Der 19jährige Ueli zeichnete sich vor allem als gefürchteter Schwinger aus, siegte am Pfannenstilschwinget und am Albisschwinget (mit einem Sieg über den Eidgenössischen Schwingerkönig Arnold Ehrensberger!), belegte zweite Plätze am Berchtolds- und am Gibelschwinget sowie am Zürcher Kantonalschwingfest. Erster im Nationalturnen wurde er am Basler Kantonalen und am Jubiläumsturnfest in Hinwil (vor seinem jüngeren Bruder Peter!), zweiter bei den Luzernern und am Eidgenössischen Turnfest in Genf hervorragender sechster. – Peter (Jahrgang 1960) fügte, neben dem Ehrenplatz in Hinwil, noch einen vielbeachteten Sieg am Zürcher Nationalturntag seinem Palmarès bei. (Zur Erläuterung: Im Nationalturnen haben sich die Wettkämpfer über ihre Vielseitigkeit im Laufen, Springen, Steinstossen und -heben, Ringen und Schwingen auszuweisen.)

Rudern



Coni Schollenberger, geb. 1956

Dass sich im Rudersport grosse Erfolge nicht so einfach aus dem Ärmel schütteln lassen, ist bekannt. Meist braucht es lange, entbehrungsreiche Jahre, viel Idealismus und Willen, bis sich ein Boot an die nationale Spitze zu rudern vermag – zu internationalen Lorbeeren ist es dann nochmals ein tüchtiger Schritt! Den ersten dazu tat der SCKler Coni Schollenberger, Sohn des «Seehof»-Architekten, der in einer Renngemeinschaft Seeklub Zürich/Ruderklub Zürich/Ruderklub Schaffhausen/Seeklub Küsnacht Schweizermeister in der Elitekategorie im *Achter* wurde; zusammen mit seinem Partner Otto Ernst aus Zürich holte er sich zusätzlich im *Zweier ohne* noch Bronze: Zum erstenmal in der Geschichte des Küsnachter Seeklubs kam einer der ihren so weit. – Insgesamt ruderten die aktiven Mitglieder des SCK 1978 beinahe einmal um die Welt, wobei Medizinstudent Coni Schollenberger mit 2655 Kilometern einen neuen Klubrekord aufstellte. Total meldeten die Küsnachter in dieser Saison 23 Siege und 15 zweite Plätze. In der Interklub-Meisterschaft verbesserte man sich vom 12. auf den 7. Rang.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Eislaufen

Die Bronzemedaillen-Gewinnerin an den Schweizer B-Meisterschaften, *Esther Steinfels,* wurde überlegene Klubmeisterin des Eislaufklubs. Dass Eiskunstlaufen vor allem Frauensache ist, beweist die Tatsache, dass sich an dieser internen Konkurrenz lediglich ein Knabe beteiligte.

Badminton

Eine *erfolgreiche Saison* meldete der BCK. Die erste Mannschaft eroberte sich in der 1. Liga hinter Luzern und Ciba-Geigy den achtbaren dritten Rang, nachdem ein Jahr zuvor noch gegen den Abstieg hatte gekämpft werden müssen. – Dass Badminton als Sport – das landläufig bekannte Federballspiel hat mit dem hohe athletische Anforderungen stellenden Badminton nur die Utensilien gemein – stark im Aufschwung ist, beweist nicht nur der von Jacques Nyffenegger (Küsnacht) präsidierte Schweizer Verband im grossen, sondern auch der BC Küsnacht im kleinen: Erstmals konnte eine dritte Mannschaft für die Meisterschaft gemeldet werden, und erstmals fand in unserer Gemeinde ein Jugend+Sport-Kurs in dieser Sportart statt.

Boccia

Zum zweitenmal fand *auf den beiden Bahnen im Eichelacker in Itschnach* ein Turnier, organisiert vom 5. Zug der Feuerwehr, statt. Während vor Jahresfrist das Ehepaar Josef Gschwend siegte, ging diesmal der erste Lorbeer an Zugführer Karl Bertschinger und alt Zugführer Erwin Grimm. Als Folge dieses familiären Anlasses auf der «Bettlenalp» (in Anlehnung ans benachbarte Quartier) entstand ein Bocciaklub mit vorläufig einem guten Dutzend Mitgliedern. Diese Zahl kann erst erhöht werden, wenn das erste Ziel, ein permanentes Dach über der Anlage, erreicht ist.

Eisschiessen

Aus der Taufe gehoben wurde der wintersüber auf der KEK beheimatete *Eisstockklub Zollikon/Küsnacht;* sommersüber ist der als dreizehnter Verein in der Region Ostschweiz wettkampfmässiges Eisstockschiessen betreibende Klub auf einer Asphaltbahn in Zollikon beim Training. – Am IFE-Kongress in Brüssel wurde sein Mitglied Walter E. Frutschi (Zollikon) zum Präsidenten des Internationalen Sportgerichts gewählt; in der 31jährigen Geschichte der IFE wurde diese Ehre erst zum zweitenmal einem Schweizer zuteil.

Tennis

Der 19jährige Thomas Keller (TC Itschnach) siegte im D-Final an den *32. Zürichsee-Meisterschaften in Rapperswil* gegen Oliver Brückner (Meilen) mit 6:7, 6:4, 6:4. Weniger Glück hatte seine Klubkollegin Barbara Ruckstuhl, die im Endspiel dem erst 14jährigen Talent Sandra Asfour (Herrliberg) mit 4:6, 0:6 unterlag.

Albert Kellenberger

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch